Checkliste

Die stichwortartige Kurzfassung der ökologischen Standards in der Bauleitplanung in Form einer „Checkliste“ dient der Übersichtlichkeit über die in den verschiedenen Bereichen getroffenen thematischen Standards. Diese Checkliste ist im Rahmen der Erarbeitung von Bauleitplänen zukünftig obligatorisch vom zuständigen Träger der Bauleitplanung (Stadtverwaltung / Planungsbüro / Investor) auszufüllen. Dadurch soll eine Verbindlichkeit bezüglich der Berücksichtigung und Anwendung der Standards erreicht werden.

STANDARDS	ANWENDUNG ERFOLGT	ANWENDUNG TEILWEISE ERFOLGT	ANWENDUNG NICHT ERFOLGT	ERKLÄRUNG
1. Flächensparende Stadtentwicklung und Bodenschutz				
<i>Standards</i>	<i>angewendet</i>	<i>teilweise angewendet</i>	<i>nicht angewendet</i>	<i>Erklärung</i>
Innenentwicklung vor Inanspruchnahme von bisher nicht bebauten Flächen (Nachverdichtung, Aufstockung, Konversion)				
Bei der Festsetzung des Maßes der baulichen Nutzung möglichst Verdichtungen; verdichtete Bauformen sind vorrangig auszuweisen;				
Die Erschließung der Wohn- und Gewerbegebiete sollte flächensparend vorgenommen werden				
Pkw-Stellflächen sollten möglichst platzsparend gestaltet werden				
Prüfung, ob die zusätzlichen Versiegelungen für Nebenanlagen stärker begrenzt werden können				
Die nicht überbaubaren Flächen der bebauten Grundstücke sind wasseraufnahmefähig zu belassen oder herzustellen und zu begrünen oder zu bepflanzen.				
2. Naturhaushalt, Arten- und Lebensgemeinschaften				
<i>Standards</i>	<i>angewendet</i>	<i>teilweise angewendet</i>	<i>nicht angewendet</i>	<i>Erklärung</i>
Berücksichtigung der Schutzgebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung				

Vernetzung von Grünbereichen innerhalb und außerhalb der Siedlungsbereiche				
Sicherung und Entwicklung flächenhafter Biotope				
Festsetzung von Bäumen, Sträuchern, Knicks und sonstigen ökologische wertvollen Grünstrukturen				
Festsetzungen zur Pflanzung von Laubgehölzen auf Privatgrundstücken				
Ökologische Gestaltung von Flächen für die Regenwasserrückhaltung				
Festsetzungen von Dach- und Fassadenbegrünungen				
Festsetzungen von Maßnahmen zum Schutz zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft				
Festsetzungen zur ökologischen Gestaltung von Einfriedungen				
3. Landschaftsbild				
<i>Standards</i>	<i>angewendet</i>	<i>teilweise angewendet</i>	<i>nicht angewendet</i>	<i>Erklärung</i>
Eingrünung von neuen Siedlungsgebieten;				
naturnahe, ökologische Gestaltung der öffentlichen Grünflächen				
Erhalt und Schaffung von Grünverbindungen + Biotopverbundachsen				
Ökologische Kompensationsmaßnahmen auf städtischen Flächen				
4. Wasser				
<i>Standards</i>	<i>angewendet</i>	<i>teilweise angewendet</i>	<i>nicht angewendet</i>	<i>Erklärung</i>
Regenentwässerungskonzept				
Ausgleich Grundfläche Hauptanlagen 1:1 durch grundwasserbildende Retentionsflächen				
flächenhafte Versickerung				
Retentionsdächer				
Kombination von Dachbegrünung und Photovoltaik- oder Solarthermie				
Garagen und Carports mit Gründach				

Stellplätze, Zuwegungen, Wege auf den privaten Grundstücken sowie Feuerwehrezufahrten und Feuerwehraufstellflächen aus wasserdurchlässigen Materialien				
offene Gewässer (Gräben, Teiche) sollen soweit wie möglich erhalten bleiben				
In hydrogeologisch sensiblen Gebieten ist der Bau von Kellern, Tiefgaragen und Dränagen auszuschließen bzw. einzuschränken				
Begrünte Verkehrsinseln sind mit einer Mulde zu versehen				
In Gebieten mit Hochwassergefährdung sind hochwassersensible Bebauungen sowie Gewerbebetriebe mit potentiellen Gefahrenstoffen auszuschließen / Hochwasserschutzmaßnahmen sind vorzunehmen				
5. Luft, Immissionen, Emissionen				
<i>Standards</i>	<i>angewendet</i>	<i>teilweise angewendet</i>	<i>nicht angewendet</i>	<i>Erklärung</i>
Frischluftschneisen				
Gliederung der Baugebiete nach der Immissionsempfindlichkeit bzw. dem Immissionsverhalten; Einhaltung ausreichender Schutzabstände				
Ausweisung von Flächen für bauliche oder sonstige technische Maßnahmen zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen				
Festsetzung definierter Zulässigkeitsregelungen und Nutzungsbeschränkungen für solche Anlagen und Betriebe, von denen Belästigungen oder Störungen ausgehen				
Immissionsvermeidungs- und -minderungsmaßnahmen				
Stadt- und Straßenbeleuchtung mit energiesparenden Leuchten und Lampen				
Insektenfreundliche Leuchtmittel + -gehäuse				

6. Energie und Klimaschutz				
<i>Standards</i>	<i>angewendet</i>	<i>teilweise angewendet</i>	<i>nicht angewendet</i>	<i>Erklärung</i>
Neubauten mind. als Niedrigstenergiegebäude				
Einsatz erneuerbarer Energien				
Wärmeversorgung prioritär über Nah- und Fernwärmenetze				
Berücksichtigung Wärmeplan				
Energiekonzept				
Vorinstallationen für die Ladeinfrastruktur von E-Fahrzeugen				
Errichtung von Solaranlagen; Gebäudelängsachsen möglichst in Ost-West-Richtung				
Photovoltaikanlagenpflicht für größere Stellplatzanlagen				
Kompakte Bauformen				
Einsatz nachhaltiger Baustoffe				
7. Mobilität				
<i>Standards</i>	<i>angewendet</i>	<i>teilweise angewendet</i>	<i>nicht angewendet</i>	<i>Erklärung</i>
Stadt der kurzen Wege				
Transit oriented development				
Verkehrsarme Quartiere				
Abstellanlagen für den motorisierten Verkehr in Randbereichen / Tiefgaragen				
geringstmögliche Versiegelung durch Straßenfläche, Verkehrsraum gerecht aufteilen				
Schaffung von Fuß- und Radverkehrsanlagen, Velorouten und Fahrradstraßen				
Synergien mit bestehenden Erschließungsstrukturen nutzen				
Bepflanzung von größeren Stellplatzanlagen				
Stellplätze für Fahrräder, Lastenräder und Roller				
Alternative Mobilitätsangebote				
Berücksichtigung Lärminderungsplan				
Berücksichtigung Stellplatzsatzung				